

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XI
I. Einleitung	1
II. Ansprüche an eine Konzeption der Kommunikation und Interaktion in der Schule	14
III. Bedingungen des pädagogischen und interaktionellen Kontextes	16
1. Ansätze zur Beschreibung der Organisation „Schule“	16
2. Die rechtliche Verfaßtheit und der Bildungsauftrag von Schule	31
3. Lernen und Kommunikation	44
4. Die Lehrerbildung	50
5. Zusammenfassung	57
IV. Menschenbilder, Kommunikationsethik und Interaktionsverhalten	60
1. Menschenbildannahmen und ethische Prinzipien als Grundlage des kommunikativen Handelns des Lehrers und Schulleiters in der Schule	61
2. Das epistemologische Subjektmodell	64
3. Entscheidungen im Interaktionsverhalten	68
V. Psychologische Grundlagen und Einzelkonzepte	74
A. Systemtheoretische Betrachtung menschlicher Kommunikation	75
1. Was ist ein System?	76
2. Offene und geschlossene Systeme	77
3. Abgrenzung von Systemen, Hierarchie von Systemen, Umwelt, Grenzprobleme	78
4. Eigenschaften offener Systeme: Energieaustausch – Ganzheit – Zielorientierung – Kreisförmigkeit der Interaktion und Rückkoppelung – Homöostase – Kalibrierung und Stufenfunktion – Systemregeln	83
5. Systemregeln und Interaktionskultur	92
6. Die Bedeutung der Interaktionsregeln für das „fokale System“ Lehrerkollegium	102
7. Die Transformation dysfunktionaler in funktionale Interaktionsregeln	106
8. Zusammenfassung und Diskussion	108

<b>B. Konfliktregelung</b> . . . . .	109
1. Erscheinungsformen, Merkmale und Ursachen von Konflikten in der Schule . . . . .	110
1.1 Intraindividuelle Konflikte . . . . .	112
1.2 Interindividuelle Konflikte . . . . .	113
1.3 Strukturmerkmale der Organisation „Schule“ und Konflikte . . . . .	115
1.4 Zusammenfassung . . . . .	118
2. Bereiche der Konfliktanalyse . . . . .	119
2.1 Konfliktprozesse: die Konfliktepisode . . . . .	119
2.2 Konflikt determinanten und Konfliktpotential . . . . .	122
2.3 Transformation des Konfliktpotentials . . . . .	124
2.4 Offenes Konfliktverhalten: Konfliktregelung . . . . .	127
2.5 Konflikt nachwirkungen . . . . .	130
3. Konfliktaustragung und -regelung . . . . .	131
3.1 Die partnerschaftliche, niederlagelose Konfliktregelung und Problembearbeitung als Hauptmethode . . . . .	132
(1.) Problembesitz, Aktives Zuhören und Ich-Botschaften . . . . .	132
(2.) Die partnerschaftliche, niederlagelose Methode der Konfliktregelung . . . . .	136
3.2 Das Prozeßmodell der kooperativen Konfliktregelung in der Schule . . . . .	143
3.3 Anwendungsmöglichkeiten der partnerschaftlichen, niederlagelosen Methode und des Prozeßmodells der kooperativen Konfliktregelung . . . . .	151
4. Hinweise zur Gesprächsführung . . . . .	152
5. Zusammenfassung und Diskussion . . . . .	153
<b>C. Die Basiskompetenzen</b> . . . . .	154
1. Kommunikationsprozesse . . . . .	156
1.1 Die Bedeutung der Kommunikationstheorie für die Kommunikation in der Schule . . . . .	156
1.2 „Kommunikation“ und „Interaktion“ . . . . .	156
1.3 Die pragmatischen Regeln menschlicher Kommunikation . . . . .	157
1.4 Kommunikationsstörungen in der Schule als Regelverletzungen . . . . .	167
1.5 Metakommunikation . . . . .	181
1.6 Hinweise zur Gesprächsführung . . . . .	184
1.7 Zusammenfassung und Diskussion . . . . .	187
2. Selbstwert und Kommunikation . . . . .	190
2.1 „Selbstkonzept“ und „Selbstwert“ . . . . .	191
2.2 Kommunikationsform und Selbstwert . . . . .	193

2.3 Die einzelnen Kommunikationsformen . . . . .	194
2.4 Die Auswirkung von Selbstwert und Kommunikationsform auf die Interaktion . . . . .	205
2.5 Hinweise zur Gesprächsführung . . . . .	207
2.6 Zusammenfassung und Diskussion . . . . .	209
3. Das problembearbeitende Gespräch . . . . .	209
3.1 Denken und Problemlösen . . . . .	210
3.2 Das Problem als subjektives Phänomen . . . . .	214
3.3 Merkmale des Problemlösers und seine Fähigkeit, Probleme zu bearbeiten . . . . .	215
3.4 Die Phasen des Problembearbeitungsprozesses . . . . .	216
3.5 Verlaufsschema für die Problembearbeitung in der Schule . . . . .	221
3.6 Praktischer Leitfaden für problembearbeitende Gespräche . . . . .	227
3.7 Kurzfassung des Leitfadens für problembearbeitende Gespräche . . . . .	244
3.8 Besonderheiten der Problembearbeitung: Wie Probleme durch falsche Lösungsversuche hervorgerufen werden . . . . .	244
(1.) Problemverleugnung . . . . .	247
(2.) Unangemessene Vereinfachung . . . . .	249
(3.) Utopien . . . . .	252
(4.) Mehr desselben . . . . .	256
(5.) Paradoxien . . . . .	260
3.9 Problemlösungen zweiter Ordnung . . . . .	263
3.10 Hinweise zur Gesprächsführung . . . . .	266
3.11 Zusammenfassung und Diskussion . . . . .	273
4. Die partnerzentrierte Gesprächsführung . . . . .	274
4.1 Entwicklung und Bedeutung der partnerzentrierten Gesprächsführung . . . . .	275
4.2 Förderliche Haltungen und Aktivitäten in partnerzentrierten Gesprächen . . . . .	278
(1.) Einfühlerndes nicht-wertendes Verstehen . . . . .	279
(2.) Achten – Wärme – Sorgen . . . . .	285
(3.) Echtheit – Ohne-Fassade-Sein . . . . .	290
(4.) Die Bedeutung der drei Haltungen und Aktivitäten für das helfende Gespräch . . . . .	297
4.3 Förderliche Erfahrungen und Vorgänge bei Partnern in Gesprächen . . . . .	300
(1.) Selbstöffnung . . . . .	300
(2.) Selbstauseinandersetzung . . . . .	303
4.4 Anthropologische und psychologische Annahmen der partnerzentrierten Gesprächsführung . . . . .	308
4.5 Hinweise zur Gesprächsführung . . . . .	312

4.6 Zusammenfassung und Diskussion . . . . .	316
5. Die Bedeutung der einzelnen Basiskompetenzen im Zusammen- hang . . . . .	317
VI. Die Notwendigkeit paradigmatischer Orientierung von Schule . .	326
VII. Trainingsmethoden . . . . .	334
VIII. Ausblick . . . . .	340
Anhang . . . . .	344
Literatur . . . . .	345
Autorenverzeichnis . . . . .	357
Sachverzeichnis . . . . .	361